

Anlage zur Einladung zur Vollversammlung am 10. November 2018

Antrag an die Vollversammlung Diözesankomitee der Katholiken

Antragsteller:

Uwe Slüter, Kolpingwerk

Britta Spahlholz, Kolpingjugend

Anne Ratert, Kolpingwerk

Jetzt zählen nur noch Taten!

Das Diözesankomitee der Katholiken im Bistum Münster fordert die Deutsche Bischofskonferenz und die Verantwortlichen auch in unserem Bistum auf, Konsequenzen aus dem Missbrauchsfällen zu ziehen und Machtstrukturen aufzubrechen.

Es ist gut, dass sich die deutschen Bischöfe gemeinsam den Ergebnissen der Missbrauchsstudie stellen, so bedrückend und beschämend diese auch sein mögen. Wir alle haben jetzt einen schonungslosen Blick auf das furchtbare Leid unzähliger Menschen. Zukünftig ist ein abgestimmtes und gemeinsames Vorgehen der Bischöfe zwingend notwendig.

Die Kirche muss an der Seite der Betroffenen stehen. Das ist ihre Verpflichtung. Für uns heißt das, den Betroffenen eine angemessene finanzielle Wiedergutmachung zu leisten, umfassende Akteneinsicht zu gewähren und Täter aus dem kirchlichen Dienst zu entlassen. Sexualisierte Gewalt ist eine Straftat und muss strafrechtlich geahndet werden. Eine juristische Aufklärung muss umfassend erfolgen.

Kirchenrechtliche Regelungen wie Pflichtzölibat und Berufung von Frauen und verheirateten Männern müssen überprüft werden.

Es geht nicht um Einzelfälle, nur ein Aufbrechen von Strukturen und ein Verhindern von Machtmissbrauch wird letztendlich zu einer notwendigen grundlegenden innerkirchlichen Reform führen. Wir wollen ein Miteinander in der Kirche, dass sich auch in den kirchlichen Strukturen ausdrückt. Wir ermutigen die deutschen Bischöfe, gemeinsam mit den Laien-Gremien der Mitverantwortung sowie unter Einbeziehung der Betroffenen die anstehenden Fragen zu beraten und Konsequenzen zu ziehen.

Wir bieten unserem Bischof an, notwendige Konsequenzen aus den Missbrauchsfällen in unserem Bistum gemeinsam zu beraten und sich daraus ergebene Konsequenzen zu unterstützen.